

Wo Jung und Alt sich gegenseitig helfen und unterstützen

OZ-SERIE (4) Das Mehrgenerationenhaus Leer bringt Menschen aller Bevölkerungsgruppen zueinander

Im Landkreis Leer engagieren sich bereits viele Tausend Ehrenamtliche. Zahlreiche Gruppen und Vereine präsentieren sich nun bei der Messe „Ehrensache“, um noch stärker für ihre Arbeit zu werben. Die OZ stellt einige von ihnen in dieser Serie vor. Heute: Das Mehrgenerationenhaus in Leer.

VON LENA MIMKES

LEER - Im Mehrgenerationenhaus herrscht ein buntes Treiben. Ob Jung oder Alt – hier geben sich Menschen jeden Alters und aus jeder Bevölkerungsgruppe die Klinke in die Hand. „Dieses Haus soll ein Ort sein, an dem sich die verschiedenen Generationen auf Augenhöhe begegnen“, so Johann Nord-



Ehrensache

brock, Leiter des Mehrgenerationenhauses. „Anders als es von vielen Leuten angenommen wird, wohnen die Menschen hier aber nicht gemeinsam unter einem Dach“, fügt er schmunzelnd hinzu.

Die Idee geht auf Ursula von der Leyen zurück. Während ihrer Zeit als Bundesfamilienministerin wollte sie durch das Etablieren von Mehrgenerationenhäusern den Austausch der Generationen in Deutschland fördern – und der kommt in Leer nicht zu kurz: „Mal sind es die Jungen, die den Alten helfen, mal ist es umge-

kehrt“, sagt Nordbrock. So gibt es montags die Hausaufgabenbetreuung, bei der Erwachsene Schüler beaufsichtigen. Am zweiten Sonnabend im Monat wird wieder um die Handysprechstunde abgehalten. Dort beantwor-



Johann Nordbrock und Kristina Hellmers vom Mehrgenerationenhaus heißen Ehrenamtliche immer herzlich willkommen.

BILD: MIMKES

ten Jugendliche die Fragen der meist älteren Handynutzer. Doch im Mehrgenerationenhaus geht es nicht nur um die Annäherung der Generationen. Auch Integration spielt eine große Rolle. Dienstags kommen im Begegnungscafé Personen unterschiedlicher Nationalität

ten miteinander ins Gespräch. Durch den interkulturellen Austausch soll mehr Verständnis füreinander entstehen.

Ehrenamtliche werden in jeder Altersgruppe gesucht. „Wir suchen unter anderem junge Leute, die Lust haben, in gemütlicher Atmosphäre

Fragen zu Handys und Computern zu beantworten“, so Nordbrock. Außerdem suche man Autofahrer, die dazu bereit wären, nicht mobile Personen mit einem Kleintransporter zum Einkaufen zu fahren. Besonders gefragt seien sogenannte „Gastgeber“: „Das sind Ansprechpartner, die sich die Probleme und Sorgen anderer Menschen anhören und ihnen bei einer Tasse Tee oder Kaffee Lösungsvorschläge machen oder für sie den Kontakt zu zuständigen Institutionen herstellen“, erklärt Nordbrock. Wer an einem Ehrenamt im Mehrgenerationenhaus interessiert ist, kann auch eigene Ideen für Kurse und Gruppen vorschlagen. „Wir setzen uns dann mit den Interessenten zusammen und führen ein kurzes Kennenlerngespräch“, so Nordbrock.

Das Mehrgenerationenhaus ist vormittags unter der Nummer 0491 / 12738 zu erreichen.

→ In der nächsten Folge wird über den Jugendmigrationsdienst in Leer berichtet.